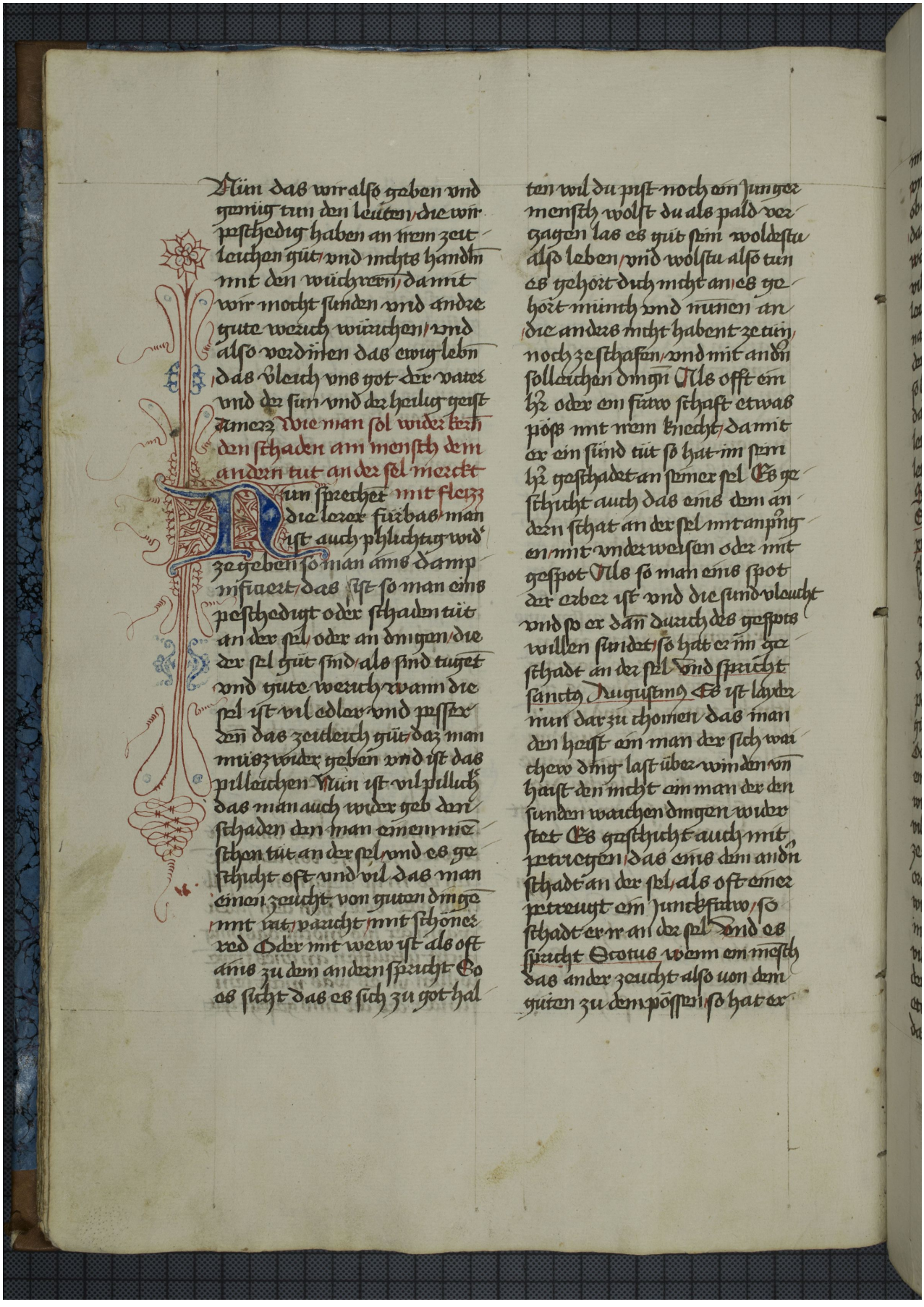
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Nun das wir also geben vnd
genug tun den leuten, die wir
peschedig haben an irem zeit
leichen gut, vnd nichts handln
mit den wuchrern, damit
wir mocht sunden vnd andre
gute werich wurichen, vnd
also verdinen das ewig lebn
das vleich vns got der vater
vnd der sun vnd der heilig geist
Amen. Wie man sol wider kern
den schaden am mensch dem
andern tut an der sel merckt
mit fleizz

Nun sprechet
die lerer furbas man
ist auch phlichtig wid'
ze geben so man ains damp
nificiert, das ist so man eins
peschedigt oder schaden tut
an der sel, oder an dingen, die
der sel gut sind, als sind tuget
vnd gute werich wann die
sel ist vil edler vnd pesser
den das zeitleich gut, daz man
muszwider geben vnd ist das
pilleichen. Nun ist vil pillich
das man auch wider geb den
schaden den man einem me
schen tut an der sel, vnd es ge
schicht oft vnd vil das man
einen zeucht von guten dinge
mit rat, varicht, mit schoner
red. Oder mit wew ist als oft
ains zu dem andern spricht. So
es sicht das es sich zu got hal
ten wil du pist noch ein junger
mensch wolst du als pald ver
zagen las es gut sein woldestu
also leben, vnd wolstu also tun
es gehort dich nicht an, es ge
hort munch vnd nunen an
die anders nicht habent ze tun,
noch ze schafen, vnd mit andn
solleichen dingn. Als offt ein
hr oder ein fraw schaft etwas
poss mit irem knecht, damit
er ein sund tut so hat im sein
hr geschadet an seiner sel. Es ge
schicht auch das eins dem an
dern schat an der sel mit anpring
en, mit vnderweisen oder mit
gespot. Als so man eins spot
der erber ist vnd die sund vleucht
vnd so er dan durch des gespots
willen sundet, so hat er im ge
schadt an der sel. Vnd spricht
sanctus Augustinus. Es ist layder
nun dar zu chomen das man
den heist ein man der sich wai
chew ding last uber winden vn
haist den nicht ein man der den
sunden waichen dingen wider
stet. Es geschicht auch mit
petriegen, das eins dem andn
schadt an der sel, als oft einer
petreugt ein junckfraw, so
schadt er ir an der sel. Vnd es
spricht Scotus. Wenn ein mensch
das ander zeucht also von dem
guten zu dem possen, so hat er